

Kurze Geschichte der christlichen Religion und Kirche.

I. Ueber die Benennung Christen.

Ich habe euch bereits, meine jungen Freunde, von dem religiösen Zustande der Menschen in der biblischen Geschichte Vieles erzählt, und euch mit der stufenweisen Bildung des Menschengeschlechts, soweit nämlich unsere Nachrichten reichen, bekannt gemacht; allein, seitdem Jesus als Lehrer unter seinen Zeitgenossen auftrat, gewann die Religion ein ganz anderes Ansehen: in ihr fand nicht mehr, wie vorher in dem ceremoniellen Gottesdienste, die menschliche Einbildungskraft ihre Rechnung, sondern sie wurde nun Sache des Verstandes und Herzens, mit einem Worte, sie wurde eine Religion des Lebens, und zur Religiosität selbst erhoben. Ob nun gleich Jesus keine eigentliche Gemeinde noch gebildet hat, sondern die enge Verbindung, in die er mit einigen zwar nicht gelehrten, aber doch sonst sehr rechtschaffenen Männern trat, mehr auf das Verhältniß eines Lehrers mit seinen Schülern hindeutet, als auf die Begründung einer Gemeinde: so muß ich euch doch gestehn, daß, wenn man seinen ganzen Plan etwas fester ins Auge faßt, man leicht einsieht, daß er im Stillen dahin arbeitete, eine neue Religionsgesellschaft zu stiften. Absichtlich verschwieg er seinen Plan seinen Schülern, die in Hinsicht ihrer Grundsätze noch nicht reif zu einer solchen Entdeckung ihm schienen, sondern überließ es der Zeit, wo sich von selbst die Bande, die seine Anhänger noch an das Judenthum fesselten, lösen würden. Der Erfolg hat auch seine Vermuthungen vollkommen gerechtfertigt. Unmittelbar ist also Jesus nicht der Stifter der christlichen Kirche, aber mittelbar können wir ihn wohl dafür erkennen, denn die Einsetzung der Taufe sollte doch für die Zukunft ein äußerliches Unterscheidungszeichen seiner Anhänger, als einer geschlossenen Gesellschaft seyn, und ihm selbst war daran gelegen, daß seine religiösen Grundsätze weiter ausgebreitet werden möchten. Schon am ersten christlichen Pfingsttage bildete sich auch die erste christliche Gemeinde zu Jerusalem, die also als die Mutter aller übrigen anzusehen ist; in der Folge entstanden freilich mehrere, unter welchen die berühmtesten zu Antiochien, Rom und Alexandrien waren. Vorzüglich merkwürdig war die zu Antiochien in Syrien, weil sie aus Juz